

Ethikkodex

Kindertageseinrichtung St. Georg



Bremen, Frühjahr 2017



Der vorliegende Ethikkodex gibt uns Orientierung für unser Handeln. Er beschreibt mit welcher Grundhaltung wir alle in unseren jeweiligen Aufgabenfeldern den Kindern und ihren Eltern begegnen und wie wir unsere Gemeinschaft und Kooperation gestalten.

An Hand von Beispielen aus unserem Alltag verdeutlichen wir, wie sich diese Grundhaltung konkret umsetzt.

Dieser Ethikkodex ist nicht fertig und soll auch nicht fertig sein, er wird immer wieder überdacht, erweitert und ergänzt. Er soll etwas Lebendiges sein und uns helfen, in der Vielschichtigkeit des Alltags mit den vielen Anforderungen, uns auf die innere Haltung zu besinnen und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Wir sind gespannt auf die Rückmeldung und die Gespräche zu den vorliegenden Aussagen und sind neugierig auf die Weiterentwicklung unseres Ethikkodex.

Sein Fundament sind die Rechte der Kinder, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegt sind.

Er ist verankert in unserer christlichen Grundhaltung und wir verstehen uns als Teil der evangelischen Gemeinde St. Georg in Huchting.

Die Konzeption unserer pädagogischen Arbeit ist im Rahmenbildungsplan der Stadt Bremen definiert und in den verschiedenen pädagogischen Konzepten des Landesverbandes der Ev. Kindertagesstätten wie z.B. im Kinderschutzkonzept.

Unsere KiTa ist Schwerpunkthaus und nimmt Kinder mit verschiedensten Beeinträchtigungen auf, um ihnen und ihren Familien die notwendige Förderung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem Frühförderzentrum der Bremischen Evangelischen Kirche zu geben.

Wir haben als pädagogischen Schwerpunkt Jahresprojekte, die uns herausfordern, auf allen Ebenen das gewählte Thema kreativ und produktiv in der Begegnung mit den Kindern und ihren Familien, in der alltäglichen pädagogischen Arbeit und in der Förderung der Kinder auszugestalten. So haben die Kinder bei uns eine erlebnisreiche Zeit.



Geborgenheit | Gemeinschaft | Zusammenarbeit

Wir übernehmen Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und geben ihnen und ihren Eltern Sicherheit und Geborgenheit. Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und in ihrer Individualität anerkannt und angenommen werden. Die Gleichberechtigung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Konfessionen und von Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung bestimmt unsere Gemeinschaft.

Wir sind im regelmäßigen Austausch mit den Eltern, im Team und mit anderen Institutionen und stärken und entwickeln so unsere Zusammenarbeit. Ideen von allen werden kreativ und produktiv verwirklicht, ein reger Wissensaustausch ist uns wichtig.

Dies zeigt sich darin, dass wir ...

- jedes Kind persönlich begrüßen und verabschieden.
- Unternehmungen / Ausflüge machen, an denen alle Kinder dieser Einrichtung teilnehmen können, egal ob mit körperlicher und / oder geistiger Beeinträchtigung, anderer Kultur oder Konfession.
- den Tag gemeinsam beginnen (Morgenkreis) und beenden (Schlusskreis).



Kinder im Zentrum der Aufmerksamkeit von Eltern und Erziehenden

Den Kindern begegnen wir mit unserer ganzen Fürsorge. Wir sehen und achten jedes Kind in seiner Individualität und Einzigartigkeit und begleiten seine Entwicklung. Wir unterstützen es, geben ihm Raum und Zeit, sich auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu sammeln, Neues zu entdecken und sich eine eigene Meinung zu bilden. Wir beobachten seinen Entwicklungsstand, fördern seine Entwicklung und vermitteln ihm Freude am Lernen. Wir helfen ihm, sein Selbstbewusstsein zu stärken und seine Selbstständigkeit zu entfalten. Den Kindern diese besondere Aufmerksamkeit zu geben ist gemeinsame Aufgabe von Eltern und uns Erziehenden.

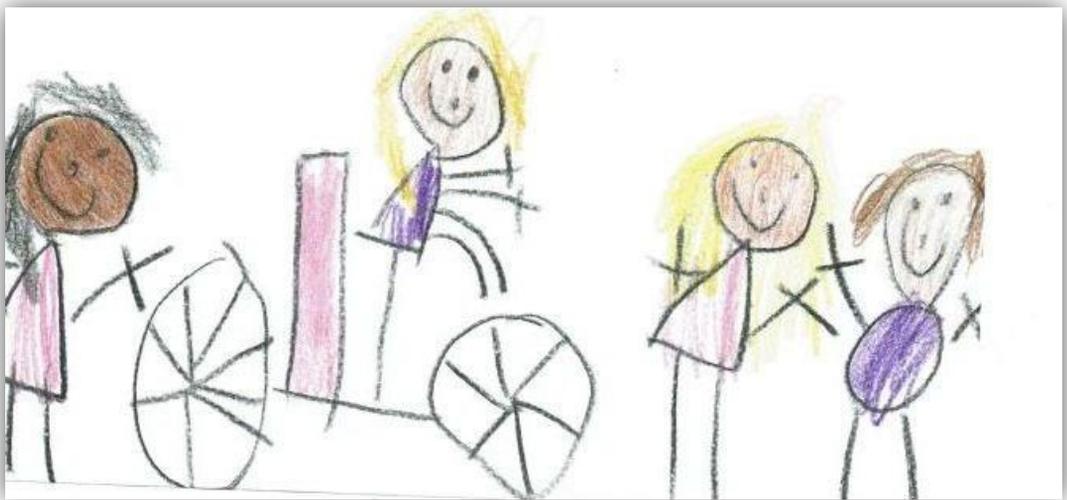
Unser strukturierter und abwechslungsreicher Tagesablauf hat ein ausgewogenes Verhältnis zwischen freien Spielmöglichkeiten und pädagogischen Angeboten drinnen und draußen. Die

Kinder finden sich im gemeinsamen Spiel, knüpfen soziale Kontakte und entwickeln Freundschaften. Die gemeinsamen Mahlzeiten bieten Raum und Zeit für Gespräche, Vermittlung von Tischkultur und Genuss an gesunder Ernährung.

In unserer Einrichtung widerfährt keinem Kind körperliche oder mentale Gewalt.

Dies zeigt sich darin, dass wir ...

- unsere Beobachtungen entlang der LED (Lern- und Entwicklungsdokumentation) festhalten.
- regelmäßig das Gespräch mit den Eltern suchen.
- Angebote / Projekte / Feste / Eltern-Kind-Nachmittage im Interesse der Kinder planen und Eltern aktiv oder passiv daran teilnehmen können.



Toleranz | Akzeptanz | Wertschätzung

Den kleinen und großen Menschen in unserem Haus begegnen wir mit Respekt und

Wertschätzung. Dies bedeutet achtsam auf sich selbst und gegenüber dem anderen zu sein. In

unserem gelebten Umgang mit unserer Umwelt und der Natur setzt sich diese Haltung fort.

Unterschiedliche Kulturen, Vielfalt der Familien, Menschen mit und ohne Handicap verstehen

wir als Bereicherung und Herausforderung für unser Miteinander. Wir sehen jeden Menschen

in seiner Einzigartigkeit und sind neugierig aufeinander.

Es ist uns wichtig, uns auch unserer Vorurteile bewusst zu werden und gemeinsam auf eine

Veränderung hinzuarbeiten, um sie aufzulösen.

Dies zeigt sich darin, dass wir...

- den Kindern Zeit geben zum Erzählen und wir uns Zeit nehmen zuzuhören.
- die Werke der Kinder aushängen und präsentieren.
- Kinder anhalten freundlich und respektvoll miteinander umzugehen.



Empathie | Gelassenheit | Geduld

Für das empathische Einfühlen in das Gegenüber braucht man Aufmerksamkeit und Geduld.

Wir begegnen uns untereinander mit Verständnis. Die Kinder erfahren und erleben, dass sie mit ihren Emotionen bei uns gut aufgehoben sind. Dafür brauchen wir Zeit, Raum und einen klaren Kopf.

Das Zulassen und Akzeptieren unterschiedlicher Gefühle und Verhaltensweisen von uns allen ist für die Beteiligten mit hohen Anforderungen verbunden. Strukturen im Alltag helfen, Stress zu vermeiden und schaffen eine gute Basis, um gelassen zu handeln.

Dies zeigt sich darin, dass wir ...

- jedem Kind die Zeit geben, die es benötigt und wir bleiben geduldig im Rahmen unserer Alltagsstruktur.
- mitspielen, wenn ein Kind uns auffordert oder wir uns selbst als Spielpartner_in anbieten, um ein Kind ins Spiel zu bringen.
- Eltern zuhören, wenn sie uns ihre Ansichten, Sorgen, Nöte, Erlebnisse und Erfahrungen mitteilen und wir akzeptieren unterschiedliche Sichtweisen, solange das Wohl des Kindes, seine Sicherheit und sein Schutz gewahrt sind.



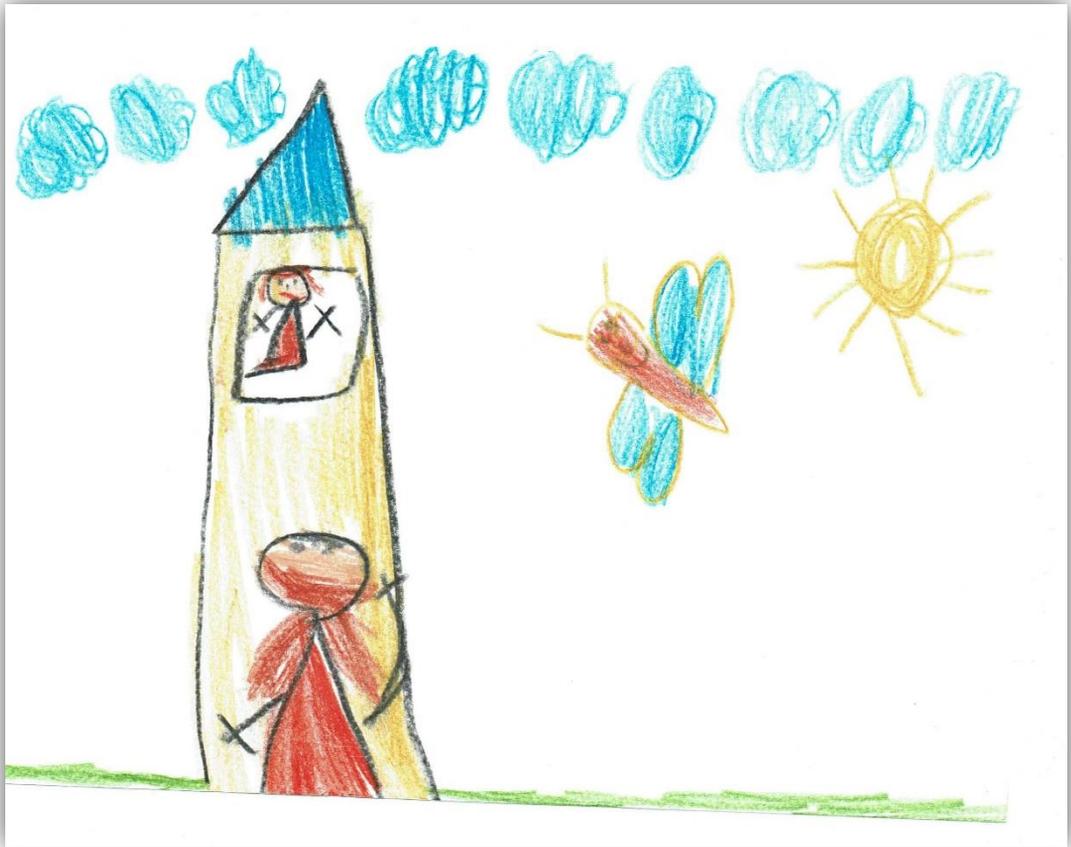
Authentizität | Transparenz

Unter Authentizität verstehen wir, dass wir mit Herz und Gefühl dabei sind. Wir sind mit Ernst bei unserer Arbeit und vergessen nicht Humor und Spaß. Wir sind klar, glaubwürdig, ehrlich und vermitteln Sicherheit und Verlässlichkeit. Wir sind auch spontan und flexibel.

Wir geben Einblick in unsere Arbeit und informieren mit Fotos, Plakaten, Aushängen und Wochenplänen. Wir führen Tür- und Angelgespräche, verabreden Gespräche mit den Eltern, gestalten Elternabende.

Dies zeigt sich darin, dass wir ...

- Kindern in der Gruppe besondere Aufgaben zuschreiben, an denen sie wachsen können (Tageskind sein und die Kärtchentafel besprechen, Gongs / Ansagen für die Gruppe machen ...).
- den Kindern beim gemeinsamen Aufräumen der Gruppe die Struktur vermitteln, die hilft, Spiele und Materialien wiederzufinden und Anregungen zum Ausprobieren und Erforschen gibt.
- deutliche Ansagen an die Gruppe machen und darauf achten, dass alle sie gehört haben.



Offenheit | Verlässlichkeit

Wir sind offen für neue Ideen und Vorschläge.

Wir sehen uns als Vorbilder, sind verlässlich und halten uns an Absprachen mit den Kindern,
den Eltern, im Team und mit unseren Kooperationspartner_innen.

Dies zeigt sich darin, dass wir ...

- Ideen der Kinder aufgreifen und umsetzen.
- feste Rituale am Tag haben, z.B. den Eltern zum Abschied am Fenster winken.
- wichtige Entscheidungen und Beschlüsse aus Gesprächen, Besprechungen und
- Treffen schriftlich festhalten.



Kritik

Wenn viele Menschen miteinander arbeiten bedeutet das auch, dass viele unterschiedliche Meinungen bestehen. Jede Meinung, auch jede Beschwerde hat ihre Berechtigung und wir gehen konstruktiv mit ihr um, um zu einer Lösung zu gelangen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden kann.

Kritische Anregungen sind wichtig und haben ihren Raum. Wir wissen, dass wir Fehler machen können. Zu seinen Fehlern zu stehen, sehen wir im Team als Kompetenz an.

Wir bleiben bei diesen Auseinandersetzungen sachlich, aufmerksam und zugewandt, damit wir Verständigung entfalten können. Hierbei sollte der Umgangston beachtet werden.

Dies zeigt sich darin, dass wir ...

- genau hinhören, wenn Kinder etwas verändern möchten oder mit einer Alltagssituation nicht zurechtkommen. Gemeinsam suchen wir dann nach einer Lösung.
- Konflikte wahrnehmen, benennen, reflektieren und Lösungen suchen.
- uns Zeit nehmen, wenn Kritik geäußert wird.

Humor | Lebensfreude

Mit Humor und Lebensfreude in Gemeinschaft zu sein, unseren Alltag positiv zu erleben und dankbar zu sein für das, was wir haben, ist uns sehr wichtig. Wir stecken uns mit unserem Lächeln an. Im Spiel erleben wir unsere Freude, sind unkompliziert, offen für Neues.

"Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt" (Joachim Ringelnatz)

Dies zeigt sich darin, dass wir...

- uns in der Begegnung, beim Gespräch, beim Spiel, beim draußen sein mit unserer Lebensfreude anstecken.
- uns an den kleinen und großen Dingen im Alltag freuen. Die Kinder ihren eigenen Humor ausleben können, auch mal albern sein dürfen - auch mit uns Erwachsenen.
- Feste feiern, wie sie fallen (Geburtstage, Ostern, Weihnachten...)